

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 25 (1921)

Artikel: Letzter Tag
Autor: Wenger, Lisa
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571660>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ferdinand Hodler (1853—1918). Mondscheinlandschaft. Sammlung Müller, Solothurn.

und zu belieben und dadurch den sentimentalischen Männerchorungeschmack zu vertreiben, war bereits die Rede. Eine Parallelbewegung dazu ist es, wenn Jakob Bühler und andere sich dafür einsetzen, neben den in großstädtischem Geist be-

Mundart von dilettantischer Genügsamkeit und Unzulänglichkeiten zu befreien. Ein künstlerisch ernst zu nehmendes Dialektstück wie Paul Hallers *Robert und Marie* ist leider immer noch eine Ausnahme geblieben. (Schluß folgt.)

betriebenen Stadttheatern einer bodenständigen Bühnenkultur Raum zu schaffen. Das Fundament und die Ansätze zu einer solchen in unseren ländlichen und kleinstädtischen Liebhabertheatern zu entdecken, mag richtig sein, schwerer aber, sie von ihrer Flachheit und Konvention zu säubern. Ist darin die Heimatschutz-Theater-Bewegung vorbildlich vorgegangen, so gelang doch das Schwerste bisher nicht, die dramatische Produktion in

Letzter Tag

Zu Chopins viertem Präludium.

Der letzte Tag bricht an,
 Ach, die Liebe starb,
 Leis nur rauscht das Meer,
 Still erlösch das Licht,
 Nur die Sehnsucht zieht
 Durch die Welten bang,
 Singt kein Vogel mehr,
 Sterben Glück und Klang.

Der letzte Tag bricht an,
 Schloß die Augen schwer,
 Reglos liegt das Meer,
 Still erlösch das Licht,
 Und das Dunkel nur
 Lastet auf der Welt.
 Ach, die Liebe starb,
 Letzter Tag brach an.

Lisa Wenger, Delsberg.